



Demokraten den Rücken stärken: Das EuropaCamp der ZEIT-Stiftung

Hamburg, April 2019. Europa steht vor der Wahl. Nicht nur, weil Ende Mai mehrere hundert Millionen EU-Bürger aufgefordert sind, ein neues Parlament zu wählen. Europa steht auch vor der Entscheidung, wie es mit dem Staatenverbund weiter geht. Großbritannien will die EU verlassen, der Ton unter den Mitgliedsstaaten wird rauer, die Zustimmung für Rechtspopulisten nimmt zu. Was können wir tun, um die Demokratie in Europa zu verteidigen? Sind die gemeinsamen Werte der europäischen Staaten noch existent?

Brisante Themen und Strategien für mehr Demokratie

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius lädt erneut Erwachsene, Jugendliche und Kinder dazu ein, während des zweiten EuropaCamps in der Internationalen Kulturfabrik Kampnagel am 26. und 27. April in Hamburg eigene Antworten auf die genannten Fragen zu finden und sich aktiv einzumischen. Das Programm unter dem Motto „React. Act. Democracy!“ greift dementsprechend brisante Themen auf: wachsender Populismus, Schwund europäischer Werte und der Demokratie, Brexit, Umgang mit Fake News sowie Strategien der Außen- und Sicherheitspolitik.

forsa-Umfrage zeigt: Mehrheit sieht Demokratie in Gefahr

Dass eine deutliche Mehrheit der Hamburgerinnen und Hamburger die Demokratie in Europa für gefährdet hält, zeigt eine aktuelle, repräsentative forsa-Umfrage im Auftrag der ZEIT-Stiftung: 83 Prozent der 500 online Befragten gab dies an. Für 30 Prozent ist zudem die europäische Wertegemeinschaft nicht mehr existent. Nur rund die Hälfte der Befragten hat ein sehr starkes bis starkes Interesse an der aktuellen Europa-Wahl. „Die liberale, den einzelnen Menschen würdigende Demokratie hat sich in Europa über zweieinhalb Jahrtausende mühsam entwickelt. Bewahren wir sie, stärken wir sie!“, fordert Michael Göring, Vorsitzender des Vorstands der ZEIT-Stiftung, angesichts dieser Ergebnisse.

Interaktive Formate zum eigenen Europa-Verständnis

Das EuropaCamp setzt auf aktive Einmischung und Interaktion. In verschiedenen Workshops, Podiumsdiskussionen, Theaterstücken, Performances und Sessions können die Teilnehmenden herausfinden, wie vertraut sie als Bürgerinnen und Bürger Europas mit den Verfassungsinhalten der EU sind und ob sie diese verteidigen würden. Debatten mit prominenten Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Medien laden zu kontroversen Diskussionen über die unterschiedlichen Perspektiven auf und in Europa ein.

Europa-Battle und Schutz vor Fake News

Zur Eröffnung am Freitag erörtern beispielsweise der Aktivist Michael Fritz (Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.), die Gründerin des European Democracy Labs Ulrike Guérot, die Autorin und Influencerin Sophie Passmann sowie der Vorsitzende der CDU Hamburg Roland Heintze, wie sich Politik und Europa besser erklären lassen. Welche Strategien es zum Schutz vor Fake News und Manipulationen im Vorfeld der Europa-Wahl gibt, erläutern Semjon Rens von Facebook Deutschland, Alexander Sänglerlaub von der Stiftung Neue Verantwortung und Karolin Schwarz, Gründerin von Hoaxmap.org. Das Thema „Journalistische Verantwortung und Demokratie“ wird zudem am Samstag während einer Presserunde mit der Journalistin Melanie Stein, Nicole Diekmann (ZDF), Robin Alexander (WELT), Hannes Grassegger (Das Magazin) und Georg Mascolo (Rechercheverbund NDR, WDR, Süddeutsche Zeitung) thematisiert.

Europas Superstar in puncto politische Vision suchen Daniel Hegedüs (German Marshall Fund of the United States), Ulrike Guérot (European Democracy Lab) und Sophie Passmann (Autorin und Influencerin) gemeinsam mit dem Publikum. Die Kontrahenten des Europa-Battles: Sven Giegold, Europaparlamentarier von Bündnis 90 / Die Grünen, und Yanis Varoufakis, Spitzenkandidat der Bewegung Demokratie in Europa 2025.

Ergänzt werden diese Panels durch Beiträge hochkarätiger Speaker: Der US-amerikanische Verfassungsrechtler Lawrence Lessig etwa wird über das Volk als größte Herausforderung für die Demokratie sprechen. Der britische Architekt Indy Johar erläutert Konzepte zur Demokratisierung der Stadt, und der Internet-Aktivist Aral Balkan bespricht die Folgen des technischen Fortschritts für die Demokratie.

Künstlerische Strategien für politisches Engagement

Mit seiner internationalen Ausrichtung unterstreicht der Veranstaltungsort Kampnagel den Kerngedanken des EuropaCamps: „Wir zeigen Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die sich mit Themen wie Postkolonialismus, Feminismus, Migration oder Ökologie auseinandersetzen. Uns ist es wichtig, die gesellschaftliche Realität aus diversen Perspektiven zu betrachten und so Visionen für ein Europa abseits der vereinfachenden Parolen rechter Bewegungen und Parteien zu leben“, sagt Amelie Deuffhard, Intendantin der Kulturfabrik Kampnagel. Sie wird in einer Matinee mit der Schriftstellerin Sharon Dodua Otoo, dem Musiker Ted Gaier von den Goldenen Zitronen, der Intendantin des Maxim Gorki Theaters Berlin, Shermin Langhoff, und der Verlegerin des Missy Magazines, Margarita Tsomou über künstlerische Strategien für politisches Engagement debattieren. Einen Live Podcast zum Thema „Jeder nur ein Kreuz? Was ist deine Demokratie?“ werden die „Soziopod“-Macher Patrick Breitenbach und Nils Köbel schalten.

Workshops und Sessions für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

In einem der Workshops können Kinder ab acht Jahren erleben, wie aus einer Idee ein Gesetz wird. In einem weiteren Workshop erarbeiten die Teilnehmenden, was passiert, wenn der Staat die Freiheitsrechte seiner Minderheiten einschränkt – ohne dafür die Verfassung ändern zu müssen – oder welche Folgen die zunehmende Grenzsicherung in Europa hat.

Höhepunkte des Abendprogramms

Die künstlerische Auseinandersetzung mit Europa ist auch Anspruch der (kostenpflichtigen) Abendveranstaltungen. Unter dem Motto „Ein Weichmacher für den Glaubenspanzer“ holen die Diskurstheater-Spezialisten Monika Gintersdorfer und Knut Klaßen Lessings Text „Nathan der Weise“ in die Gegenwart. Das Performance-Theater „Monster Truck/The Footprints of David“ inszeniert mit SORRY eine Art Horrorfilm interkultureller Begegnung. Außerdem im Programm: ein Konzert mit dem syrischen Quartett Syriab Band und eine Jamsession zum Abschluss des EuropaCamps.

Der Eintritt zum EuropaCamp ist frei, mit Ausnahme der Abendveranstaltungen:

[Abendprogramm auf Kampnagel.](#)

Anmeldung unter: <https://www.zeit-stiftung.de/anmeldung/europacamp>, weitere Informationen zum Programm unter <https://europacamp.zeit-stiftung.de/>.

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius unterstützt die Entwicklung der Zivilgesellschaft. Die unabhängige gemeinnützige Stiftung will Wissen fördern, Kultur bereichern und Kompetenzen stärken. Ihre Förderaktivitäten richten sich auf Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, Politik und Gesellschaft sowie das Bucerius Lab. Flaggschiffe ihres Engagements sind die im Jahr 2000 gegründete Bucerius Law School in Hamburg sowie das 2002 etablierte Bucerius Kunst Forum.